

Presseinformation 2/2014

LORIoT: Spätlese

Galerie Stihl Waiblingen zeigt Arbeiten aus dem Nachlass Vicco von Bülow

Waiblingen, 23.01.2014. Die Auftaktausstellung 2014 der Galerie Stihl Waiblingen widmet sich einem der vielseitigsten und bekanntesten deutschen Humoristen des 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts: Vicco von Bülow alias Lorient (1923-2011). Die Schau zeigt über 250 erst jüngst veröffentlichte Werke aus dem Nachlass des Künstlers und wird vom 25. Januar bis 21. April 2014 in der städtischen Galerie zu sehen sein.

Am 12. November 2013 wäre Vicco von Bülow, der durch seine Karikaturen in *Stern*, *Weltbild* und *Quick* berühmt wurde, 90 Jahre alt geworden. Sein Lebenswerk ist auf einzigartige Weise mit der Alltagskultur der Bundesrepublik Deutschland verbunden. Die über 250 in der Galerie Stihl Waiblingen gezeigten Arbeiten stammen aus dem Nachlass Lorient und wurden erst jüngst veröffentlicht. Die Ausstellung wurde vom Literaturhaus München in Kooperation mit der Komischen Pinakothek München realisiert.

Die Schau gliedert sich in sieben Ausstellungsbereiche. Den Auftakt bilden die *Frühstücke*, bisher unbekannt Zeichnungen aus den 1950er und frühen 60er Jahren. In den daran anschließenden Kabinetten *Privates und Halbprivates* und *Möpfe* können Lorient-Fans einige Geschenkblätter entdecken, die der Humorist für den Familien- und Freundeskreis anfertigte. Ein weiterer Bereich widmet sich den *Großen Deutschen* und präsentiert ein fragmentarisch gebliebenes Projekt: Neben Albrecht Dürer, Johann Wolfgang v. Goethe, Friedrich Schiller und Richard Wagner porträtierte Lorient weitere „bedeutende Vertreter seiner Nation“ in Skizzen und Gouachen. Gemeinsames Charakteristikum aller Porträtierten ist die bekannte Knollennase, die in starkem Kontrast zu den strengen Posen der Dargestellten steht.

Eine weitgehend unbekannt Seite von Lorient's künstlerischem Können lässt sich im Kabinett der *Nachtschattengewächse* entdecken. Dabei handelt es sich um Arbeiten, die in den schlaflosen Stunden seiner letzten Lebensjahre entstanden. Diese beeindruckenden, teils auch skurrilen Buntstift- und Gel-Schreiber-Zeichnungen sowie Collagen, in denen er seine Traumgespinste verarbeitete, zeigen den Zeichner inspiriert vom Kubismus und weiteren Strömungen der modernen Kunst.

Zwei weitere Ausstellungskapitel widmen sich Lorient's Liebe zur Fotografie und zum Film. Bereits ab Ende der 1950er Jahre begann Vicco von Bülow sich auch für das Medium der Fotografie zu interessieren. Anders als in dieser Zeit üblich, lag im Hause von Bülow kein Gästebuch bereit, in das sich Besucher handschriftlich eintragen konnten. Stattdessen begann Lorient, seine Besucher vor der

immer gleichen Säule und einem von seiner Frau genähten Vorhang mit wechselnden Requisiten abzulichten. Daraus entstand über die Jahre hinweg eine imposante Fotogalerie des weitläufigen Freundes- und Bekanntenkreises um Lorient, wobei aus den Abzügen nie ein fotografisches Gästebuch erstellt wurde. Stattdessen bewahrte er sie sorgsam in einer Schachtel auf. 23 dieser Fotoporträts werden in der Waiblinger Ausstellung zu sehen sein. Die Besucher der Lorient-Ausstellung in Waiblingen haben die Möglichkeit, mit eigenen Aufnahmen die Fotogalerie zu erweitern: In der Ausstellungssektion *Gästebuch* stehen Requisiten bereit, die dazu einladen, an der Lorient'schen Säule selbst kreativ zu werden. Das Foto kann entweder mit der eigenen (Handy)Kamera oder der Galerie-Kamera erstellt werden. Die Fotos der Ausstellungsgäste werden anschließend im interaktiven Gästebuch auf Facebook gesammelt und präsentiert, und erweitern auf diese Weise die Reihe der Gästefotos à la Lorient.

Lorient's filmische Arbeiten sind einer breiten Öffentlichkeit durch seine zwischen 1967 und 1978 entstandenen TV-Sketches und die beiden Spielfilme *Ödipussi* (1988) und *Pappa ante portas* (1991) in dauerhafter Erinnerung. Weniger bekannt sind hingegen seine Zeichentrick-Werbefilme, von denen einige in der Waiblinger Ausstellung präsentiert werden.

An einer separaten Hörstation erhält der Besucher darüber hinaus Einblicke in Lorient's Gedankenwelt zu Kultur und Bildung. Der eigens für die Ausstellung *Spätlese* erzeugte Hörspielmonolog aus einem unveröffentlichten Interview von 1985 gibt Auszüge aus einem Gespräch zwischen Vicco von Bülow und einer Abiturientengruppe des Stuttgarter Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums wieder. Darin erklärt er u. a., weshalb man zwar ohne Trigonometrie das Leben bestreiten könne, nicht aber ohne Schiller und Shakespeare. Lorient selbst war von 1939 bis 1941 Schüler des Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums in Stuttgart.

Lorient kannte die Gesellschaft, Politik und auch die Literatur der Deutschen besser als viele andere. In seinen Arbeiten bediente er sich stets einer meisterlichen Mixtur vieler verschiedener Stilmittel – Satire, Parodie, Persiflage – um auf ganz subversive Art Kritik an den gesellschaftlichen Verhältnissen in der damaligen Bundesrepublik zu üben. Die Ausstellung stellt Lorient's Scharfsinn und Vielseitigkeit einmal mehr unter Beweis und lädt dazu ein, Deutschlands berühmtesten Humoristen und Karikaturisten neu zu entdecken.

Kontakt:

Stadt Waiblingen

Galerie Stihl Waiblingen

Stephanie Hansen

Weingärtner Vorstadt 16

71332 Waiblingen

T (07151) 5001 670

Stephanie.hansen@waiblingen.de

www.galerie-stihl-waiblingen.de